

Viola di l'Amour, ist eine sonderliche Geige, mit erhabenen Corpore, welche theils mit stählernen Saiten doppelt in Unifono bezogen wird; theils auch därmern Saiten hat, und in viel verstimmten Sachen gebraucht wird. Klingt in der Abend-Stille am lieblichsten.

Viola Piccola, hat ein kleiner Corpus als eine Violin, und wird die Quinte ins g gestimmt, worauf man hohe Sachen, oder in der Octave, zu tractiren pfleget.

Violetta, ist eine kleine Alt-Geige, oder Viol di gamba, mit sechs Saiten, so pro Complemento mit gestrichen wird.

Violinc, heist eine Discant-Geige, und Violinist, der selbige wohl zu streichen weiß.

Violoncello, die Bassa Viola und Viola di Spala, sind kleine Bass-Geigen, in Vergleichung der grössern, mit 3, 5, auch wohl 6. Saiten, worauf man mit leichterer Arbeit als auf den grossen Maschinen, allerhand geschwinde Sachen, Variationes und Manieren machen kan; insonderheit hat die Viola di Spala, oder Schul-Viole einen grossen Effect beym Accompagnement, weil sie starck durchschneiden und die Thone rein exprimiren kan. Sie wird mit einem Bande an der Brust befestiget, und gleichsam auf die rechte Schulter geworffen, hat also nichts, das ihren Resonanz im geringsten aufhält, oder verhindert.

Violone, ist eine grosse Bass-Geige. **Violone grosso**, eine Octav-Bass-Geige, darauf das 16. Füssige contra C. wird von den meisten per Qattam durch und durch gestimmt.

Virginal, heist in Engelland ein Spinet, oder Instrument.

Virtuosi, heissen im politischen Verstande solche Leute, die in einer gewissen Kunst und Wissenschaft, als in der Music, Malerey und dergleichen excelliren, und andere übertreffen.

Vivace, ist ein musicalisches Wort, und bedeutet so viel als freudig, frisch, und mit heller Stimme.

Unifonus, ist die erste Consonanz, und bestehet in zweyen

terster Clavis ist f, und im Cammer-Thon ist es c, auf 8. Fuß Thon gerechnet.

Bassani (Giov. Battista) ein Capell-Meister an der Cathedral-Kirche zu Bologna.

Bassa viola, Viola di Spala, und **Violoncello**, sind kleine Bass-Geigen, in Vergleichung der grössern, mit 5. auch wohl 6. Saiten, worauf man mit leichterer Arbeit, als auf den grossen Maschinen, allerhand geschwinde Sachen, Variationes und Manieren machen kan; insonderheit hat die Viola di Spala, oder Schulter-Viole einen grossen Effect bey dem Accompagnement, weil sie stark durchschneiden, und die Thone rein exprimiren kan. Ein Bass kan nimmer distincter und deutlicher herausgebracht werden, als auf diesem Instrument. Es wird mit einem Bande an der Brust befestiget, und gleichsam auf die rechte Schulter geworffen, hat also nichts, das seinen Resonanz im geringsten aufhält oder verhindert.

Basse petite, eine kleine, und zwar eine Octave höher als der grosse Violon klingende Bass-Geige.

Bassetto Störche, ist ein hoher BIs, siehe Störche.

Bass-Fagott, hat oben her samt dem Schloß sieben Löcher, und unten samt dem Schloß drey Löcher, und soll die lincke Hand oben gegen dem Munde geführt werden. Solte aber jemand die rechte Hand oben bey dem Munde gebrauchen, so verstehet sich, das, was von der Lincken alhier im Greiffen gesagt, in die rechte Hand alsdenn kommet.

Bassist, ist der im Singen die unterste Stimme hat. In Fürstlichen Capellen wird erfordert, daß er das tieffe C mit voller Stimme erreiche, im Cammer-Thon, (obgleich einige tieffer hinab kommen, so ist es doch schwach) und in der Höhe muß er das c, d, oder e mit einem Strich haben können. Die gemeinen Bassisten in Schulen können selten unter das F, von 6. Füßen, oder das E, in rechter natürlicher Stärke kommen, und in der Höhe etliche nicht viel über A.

Bass-

Bass-Pommer, siehe Pommer.

Bass-Violon, ist eine gar grosse Bass-Geige, die 6. Saiten hat, und auf folgende Weise gestimmt wird: Die größte und erste Saite kömmt ins contra-tieffe G, die andere ins tieffe C. die dritte ins tieffe F oder E. die vierdte ins A. die fünffte ins d. die sechste oder Quinte ins g. Wer einen Bass-Violon tractiret, kan auch einen Tenor zugleich nach; der ordinairen Stimmung auf einer Viol di Gamb streichen, man muß aber den Bogen in seinen langen Strichen zu führen, sich lassen angelegen seyn. Ihr Thon ist 16. süßig, und ein wichtiges bündiges Fundament zu vollstimmigen Sachen, als Chören und dergleichen, nicht weniger auch zu Arien, und so gar zum Recitativ auf dem Theatro hauptnöthig, weil ihr dicker Klang weiterhin summet, und vernommen wird, als des Claviers und anderer Bassirenden Instrumenten.

Basson, Iral, Fagot, Vulgò Dulcian, ist der ordinaire Bass, das Fundament oder Accompagnement der Hautbois. Er soll zwar leichter zu spielen seyn, als jene, weil er eben nicht dieselbe finesse noch Manieren, (aber wohl andere) erfordert; allein, wer sich darauf signalisiren will, wird auch schon, insonderheit in der Höhe, Zierlichkeit und Geschwindigkeit seine volle Arbeit finden. Der Ambitus des Bassons betrifft dritthalb Octaven vom C contra B und A dazu.

Bassus Generalis, ist eine sonderliche Stimme, welche durch das ganze Stücke das Fundament führet, daraus Organisten gar künstlich mit spielen können. Wird auch Bassus continuus genannt, weil er von Anfang des musicalischen Stückes bis zu dessen Ende, ohne grosse Pausen fortgeheth und continuiret. Man nennet ihn auch Bassum pro Organo, weil er gemeinlich in der Kirchen auf der Orgel gespielt wird, wiewohl er auch auf andern Fundamental-Instrumenten gespielt werden kan, als da sind Positiv, Diegal, Clavicimbel, Spinett, Lauten, Doppel-Harffen, Theorben, Panduren, Cithern, u. jedoch hat unter die-